

Die Fachdidaktiken und ihre disziplinären Bezüge | Les didactiques et leurs références disciplinaires

Konzept der Tagung | Concept du colloque

Als Wissenschaften für das Lehren und Lernen im Fach sind die Fachdidaktiken interdisziplinär ausgerichtet. Sie verknüpfen Wissensbestände und Konzepte aus unterschiedlichen Disziplinen, aus den fachwissenschaftlichen Bezugsdisziplinen und den Erziehungswissenschaften, aus anderen Fachdidaktiken, aber auch der Lernpsychologie, Soziologie, Anthropologie, Philosophie u.a. Gleichzeitig sind die Fachdidaktiken mit den Anforderungen der Praxis konfrontiert, insbesondere mit jenen des Schulfelds. Dessen Rahmungen, insbesondere die Fächerstruktur und der Lehrplan, verlangen zudem auch transdisziplinäre Sichtweisen. Damit stehen die Fachdidaktiken in mehrfachen Spannungsfeldern, z.B. zwischen Theorie und Praxis, zwischen Schulfach und Wissenschaftsdisziplin, zwischen unterschiedlichen disziplinären Logiken. Die Fachdidaktiken konstituieren sich aus diesen Spannungsfeldern heraus: Zu ihren Aufgaben gehört es, die Bezüge produktiv herzustellen und die verschiedenen Logiken und Kulturen zu integrieren. Diese Herausforderung wurde – so Andrea Bertschi Kaufmann anlässlich der Einführung in die erste Tagung Fachdidaktiken 2013 – in den letzten Jahren durchaus auch angenommen, sodass sich die Fachdidaktiken als wissenschaftliche Disziplinen etablieren konnten. An der zweiten Tagung Fachdidaktiken in Bern 2015 wurden die Herausforderungen der Interdisziplinarität vor allem in Bezug auf die Professionalisierung von Fachdidaktikerinnen, Fachdidaktikern und Lehrpersonen thematisiert. An der dritten Tagung Fachdidaktiken 2017 sollen nun die verschiedenen Bezüge der Fachdidaktiken diskutiert werden. Speziell interessieren die produktive Herstellung solcher Bezüge, die Möglichkeiten und die Grenzen der Integration. Leitend sind dafür folgende Fragen:

Forschung und Entwicklung

- Wie werden die interdisziplinären Bezüge in der fachdidaktischen Forschung hergestellt?
- Welche aktuellen Fragestellungen und welches Potenzial ergeben sich aus der Vernetzung verschiedener disziplinärer Fachkulturen für die Fachdidaktiken bzw. wird das Potenzial sinnvoll für die Weiterentwicklung der Fachdidaktiken genutzt?
- Inwieweit stellen unterschiedliche Fachsprachen und Wissenschaftskulturen eine Hürde dar, inwieweit auch eine Bereicherung?
- Was zeichnet fachdidaktische Forschung mit Blick auf eigene Methoden, Theorien und Fragestellungen aus?

- Zeichnen sich die einzelnen Fachdidaktiken durch je eigene Fragestellungen, Methoden und Theorien aus oder muss mit Blick auf fachdidaktische Forschung von einer Disziplin mit verschiedenen fachspezifischen Fokussierungen ausgegangen werden?
- In welchem Bezug steht die fachdidaktische Forschung zur Forschung in Erziehungswissenschaft bzw. zur Forschung in den fachwissenschaftlichen Bezugsdisziplinen? Inwieweit kann auf deren Grundlagenforschung aufgebaut werden?
- Inwieweit gehört die schulbezogene fachwissenschaftliche Grundlagenforschung zum Aufgabenbereich der Fachdidaktiken und inwieweit sollte diese unterstützt werden?

Aus- und Weiterbildung

- Lassen sich die zur fachdidaktischen Professionalisierung von Lehrpersonen nötigen fach- und erziehungswissenschaftlichen Bezüge auch in disziplinär separiert strukturierten Studiengängen, wie sie in vielen Schweizer Lehrerbildungsinstitutionen üblich sind, herstellen? Inwieweit bleiben bei institutioneller Trennung der Disziplinen die Bezüge implizit? Inwieweit müssen und können sie von den Studierenden selbst hergestellt werden?
- Welche Rolle spielt das Verhältnis der Fachdidaktiken zu den berufspraktischen Studien?
- Wie ist das Verhältnis von Fachdidaktiken und Fachwissenschaften in der Ausbildung zu strukturieren:
 - Wie viel und welche Fachwissenschaft benötigt welche Stufe?
 - Inwieweit ist eine auf das Berufsfeld bezogene fachwissenschaftliche Ausbildung notwendig und wie lässt sich diese in integrierten und in separierten Studiengängen (z.B. Fachdidaktik an der Pädagogischen Hochschule, Fachwissenschaft an der Universität) am besten umsetzen?

Diese und ähnliche Themen werden in den Hauptreferaten und mit anschliessenden Rückfragen aus verschiedenen disziplinären Perspektiven diskutiert und am Nachmittag aus der Perspektive verschiedener Fachdidaktiken vertieft.

Die Tagung dient insbesondere auch der Präsentation von Forschungs- und (Lehr-) Entwicklungsprojekten, die einen Beitrag zur Diskussion der oben aufgeführten Fragen leisten können.

Kurzreferate in den verschiedenen Symposien beziehen sich auf ausgewählte oben genannte Fragestellungen mit einer der folgenden thematischen Fokussierung:

A. Bezüge Fachwissenschaften und Fachdidaktiken (in F&E sowie in der Aus- und Weiterbildung)

Gefragt wird unter anderem nach:

- Verhältnis von Schulfach und Fachwissenschaft
- Konzeption der Bezüge von Fachwissenschaft und Fachdidaktiken in der Ausbildung
- Konzeption einer professionsbezogenen fachwissenschaftlichen Ausbildung
- Schulbezogene fachwissenschaftliche Grundlagenforschung

B. Bezüge der Fachdidaktiken zum Praxisfeld (Transdisziplinarität)

Gefragt wird unter anderem nach:

- Herstellung von transdisziplinären Bezügen in Entwicklungsprojekten und deren Nutzen
- Herausforderungen und Chancen transdisziplinärer Zusammenarbeit
- Strukturierung der Zusammenarbeit

- Implementierung von fachdidaktischen Erkenntnissen und Entwicklungsprodukten in die Praxis
 - Rolle der Fachdidaktiken in den berufspraktischen Studien
- C. Bezüge zwischen den einzelnen Fachdidaktiken (in F&E sowie in der Aus- und Weiterbildung)**
- Gefragt wird unter anderem nach:
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede z.B. in Bezug auf Methoden, Frage- und Problemstellungen, Theorien, Nachwuchsförderung ...
 - Rolle der Fächer bei der Förderung fachübergreifender und überfachlicher Kompetenzen
 - Beitrag der Fachdidaktiken bei der Entwicklung von Konzepten zur Förderung fächerübergreifender und überfachlicher Kompetenzen
- D. Bezüge zwischen Erziehungswissenschaften und Fachdidaktiken (in F&E sowie in der Aus- und Weiterbildung)**
- Gefragt wird unter anderem nach:
- Konzeption der Bezüge von Erziehungswissenschaften und Fachdidaktiken in der Ausbildung und in Forschungs- bzw. Entwicklungsprojekten
 - Gemeinsamkeiten und Unterschiede z.B. in Bezug auf Methoden, Frage- und Problemstellungen, Theorien ...
- E. Herausforderungen interdisziplinärer Zusammenarbeit (in F&E sowie in der Aus- und Weiterbildung)**
- Gefragt wird unter anderem nach:
- Rolle der Fachdidaktiken in interdisziplinären Forschungsverbänden
 - Herausforderungen fächerübergreifender Zusammenarbeit bei je eigenen Fachsprachen, Wissenschaftskulturen, Theorien und Methoden, die in der Zusammenarbeit aufeinandertreffen
 - Strukturierung interdisziplinärer Zusammenarbeit
 - Möglichkeiten und Grenzen interdisziplinärer Zusammenarbeit
 - Fachdidaktische Erkenntnisse, die sich aus der interdisziplinären Zusammenarbeit ergeben
 - Interdisziplinarität als Herausforderung für die Professionalisierung von Fachdidaktikerinnen und Fachdidaktikern

Hinweise zur Anmeldung von Beiträgen

Die Beiträge werden von der Planungsgruppe der Tagung Fachdidaktiken von swissuniversities in Bezug auf Passung zum Tagungsthema, Qualität des Projekts (evtl. des Konzepts) und Potenzial, den Diskurs zwischen den Fachdidaktiken in Bezug auf die Fragestellungen anzuregen, begutachtet.

Neben der Einreichung von einzelnen Kurzreferaten (20 Minuten + 10 Minuten Diskussion) ist es auch möglich, Vorschläge für ein ganzes thematisch fokussiertes Symposium (3 bzw. 2 Beiträge à 20 Minuten aus verschiedenen Hochschulen inkl. Moderation) einzureichen. Die Struktur aller Symposien ist gleich zu halten (3 resp. 2 Kurzreferate à 20' mit jeweils 10minütiger Diskussion), da während eines Symposiums die Möglichkeit zum Wechseln bestehen soll.

Wir bitten um Eingaben in der Sprache der geplanten Beiträge (D/F/I/EN) auf Formular [Eingabe für die Tagung Fachdidaktiken 2017](#) oder über [swissuniversities.ch > Themen > Forschung > Fachdidaktik > Tagung Fachdidaktik](#) bis spätestens am 31.8.2016.

Die Auswahl der Beiträge erfolgt nach den folgenden Kriterien.

- Die Eingabe ist vollständig. Unvollständige Eingaben können nicht berücksichtigt werden.
- Zielsetzung und Fragestellung, Arbeitsweise bzw. methodisches Vorgehen sowie Art des Projektes (Forschung; Entwicklung) und seine Verortung innerhalb des fachdidaktischen Diskurses sind im Abstract explizit genannt.
- Der eingereichte Beitrag passt zum Tagungsthema und zu mindestens einem thematischen Fokusbereich (A-E).
- Der eingereichte Beitrag überzeugt durch fachdidaktische Qualität und Aktualität (Werden aktuelle Entwicklungen im Bildungswesen resp. im Bereich der jeweiligen Fachdidaktik berücksichtigt? Wird an den aktuellen internationalen Stand der jeweiligen Fachdidaktiken angeknüpft? Ist der Beitrag relevant für die fachdidaktische Forschung, Ausbildung oder Weiterentwicklung im jeweiligen Bereich?)
- Das Verhältnis der Beiträge in französischer/italienischer und deutscher Sprache ist angemessen.
- Möglichst alle Fachdidaktiken werden berücksichtigt.
- Möglichst alle Stufen werden berücksichtigt.
- Die Verteilung über die Institutionen ist so weit als möglich ausgewogen (insbesondere kein doppelter Einsatz von Referierenden).
- Für die Eingabe von ganzen Symposien: Symposien umfassen (Verbund-)Projekte aus mehreren Hochschulen. Die Moderation ist sichergestellt und genannt.